

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 14

Rubrik: Aus der Küche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

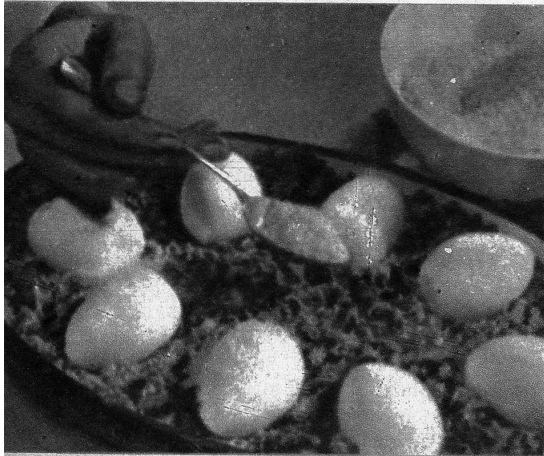
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wozu man Ostereier verwenden kann

Die Summe der Eier, die man an Ostern bekommen kann, ist wieder unbeschränkt; und wer Glück hat, kann beim Tüpfeln eine stattliche Anzahl erwerben. Was geschieht aber mit den vielen Eiern? Man vertilgt sicher mit Appetit einige. Doch wenn es gar zu viele sind, so könnte der Appetit nachlassen. Es lassen sich aber mit hartgesottenen Eiern eine Menge guter Speisen herstellen, die während Ostern und den folgenden Tagen den Tisch bereichern können. Hier sind einige Vorschläge:



1. Kapuzinereier: Aus 6 hartgekochten, halbierten Eiern wird das Eigelb gelöst und durch ein Sieb gestrichen. Man vermischt es mit einem gut gewässerten, entgräteten und kleingehackten Salzhering, etwas saurem Rahm und Senf und füllt die Masse wieder in die Eihälften, die — mit der Schnittseite nach unten — in heisser Butter hellbraun gebraten werden. Man reicht sie in der Pfanne zu Kartoffelsalat.

2. Eier auf Tomatenreis mit Schinken: Zutaten: 250 g Reis, so man hat, sonst Gerste, 1 Liter Fleischbrühe, 2 Esslöffel Tomatenmark, 100 g Schinken, 30 g Reibkäse, 8 Eier.

Den Reis oder die Gerste in der Brühe weichkochen; dann mischt man das Tomatenmark darunter, füllt den Reis in eine feuerfeste Form, macht einige Vertiefungen und legt die nicht all zu hart gekochten und geschälten Eier hinein. Ueber den Reis streut man gehackten, gekochten Schinken und über die Eier geriebenen Käse und überbackt die Speise noch kurz im heissen Ofen.

3. Ueberkrustete Sardelleneier: 6 hartgekochte Eier werden in Scheiben geschnitten und lagenweise mit Sardellenfilets in eine feuerfeste Form gelegt. Dann verquirlt man $\frac{1}{4}$ Liter Milch mit 2 Eiern und giesst dies darüber. Die Speise muss im Ofen überkrusten und wird dann sofort mit Spinatgemüse und Bratkartoffeln aufgetragen.

Unsere Haushalt-Tips

einem weichen Wollappen auf Glanz reiben.

Das Geschirr, in dem Fondue zubereitet wird, muss tüchtig mit Knoblauch eingerieben werden. Käse wird gerieben, mit Weisswein gekocht und dabei ständig umgerührt. Zuletzt rührt man ein Teiglein mit etwas Kirsch und Muskatnuss dazu und lässt noch ein wenig kochen. Man reicht Brotwürfel (gebackene) dazu.

Ein hausgemachtes Fleckenwasser von vorzüglicher Wirkung für alle Kleiderstoffe und Wäsche wird folgendermassen hergestellt: 4 Gramm Schwefeläther, 8 Gramm Salmiakgeist und 3 Liter Wasser. Man kann damit ohne Bedenken hauptsächlich Wollstoffe reinigen, Seidenblusen, Baumwollstoffe usw.

Um Rostflecken an Aufhängern von Handtüchern zu vermeiden, tut man gut, vor der Befestigung des Nagels oder der Schraube in die Wand diesen durch ein kleines Garnröllchen, oder eigens zu diesem Zweck in Eisenhandlungen erhältliche Holzhülsen (Patentschrauben) zu stecken und mit diesen anzubringen.

Alte Kartoffeln sollten zuerst in kaltem Wasser kurz gewaschen werden, damit sich etwa noch anhaftende Erde löst. Dann giesst man warmes Wasser darüber und lässt die Kartoffeln darin 5 Minuten liegen, um sie dann zu waschen. So erhalten sie ein besseres Aussehen, da die Schrumpfung verschwindet. Auch verschwinden dann etwelche schwarze Flecken im Innern der Kartoffeln.

Obst- und Rotweinflecken auf Tischtüchern bringen Sie, wenn sie frisch sind, am besten weg durch Ausreiben in lauer Milch, ohne Wasserzusatz. Ein anderes Mittel ist, den Flecken mit Wasser anzufeuchten und unter dem Flecken mit einem brennenden Schwefelstreichholz (es muss ein Schwefelholz sein) hin- und herfahren, wonach der Flecken sofort verschwindet. Andererseits können alte Obst- und Weinflecken durch Ausreiben mit Weinstein oder Spirit entfernt werden.

Lackschuhe reibt man mit einer Zwiebel ab und poliert mit einem weichen Leder glänzend. Mann kann Lackleder auch mit lauwarmen Milch und lauwarmem Wasser bereiben und nach dem Trocknen mit

Das Reinigen von Goldschmuck. Von Zeit zu Zeit sollte auch Goldschmuck einer Reinigung unterzogen werden. Die einfachste Reinigung geschieht mit lauwarmem Wasser und Seife, bei Armbändern kan man die Glieder mit einer weichen Bürste scheuern. Man kann in das Wasser einige Tropfen Salmiak geben und dann im Seifenwasser gründlich waschen. Man spült unter fliessendem Wasser und giesst zuletzt etwas Spirit über die Goldwaren. Er nimmt die letzten, etwa noch anhaftenden, Fetteilchen, die die Seife vielleicht hinterlassen hat, weg. Dann trocknet man die Kette, Ringe oder Broschen mit reinem Sägemehl oder nur mit einem sauberen Leinentüchlein ab. Die Ringe mit Steinen können ebenso gereinigt werden (nur nicht solche mit Perlen), nur sollte man sie nicht lange im Wasser liegen lassen. Bei besonders kostbaren Stücken überlässt man die Reinigung dem Juwelier.

Wenn Seidenblusen nach dem Waschen in lauwarmem Seifenwasser und Ausschwenken (aber nicht Ausdrücken) in kaltem Wasser schlampig und allzuweich aussehen, steift man sie in leichtem Gelatinewasser und steckt sie mit Nadeln auf ein weises Tuch gespannt aus. Sie trocknen in wenigen Minuten. Will man sie glätten, so soll dies über Seidenpapier geschehen.

Nägel in hartes Holz einschlagen. Sie werden sich dabei nicht krümmen, wenn man die betreffenden Nägel vorher mit Wachs bestreicht. Leichtes Vorbohren mit einem ganz dünnen Bohrer erleichtert die Sache wesentlich.

Alaun ist ein sicheres Mittel gegen jede Art Ungeziefer. Wo solches vorhanden ist, bestreicht man die Gegenstände mit heisser Alaunlösung, dann kehrt das Ungeziefer nie wieder zurück.